

Das ESF-Programm „Zukunftscentren“

Mit dem Förderprogramm im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) „Zukunftscentren – Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Beschäftigten und Selbstständigen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Gestaltungsansätze zur Bewältigung der digitalen Transformation“ unterstützt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) Unternehmen und Beschäftigte. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung und Erprobung von innovativen Weiterbildungskonzepten im Betrieb, die auf die Stärkung digitaler Kompetenzen gerichtet sind.

In fünf **Regionalen Zukunftscentren** in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sollen Unterstützungsbedarfe der Regionen und Branchen identifiziert und insbesondere mit passgenauen Qualifizierungsangeboten zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz der KMU und Beschäftigten in den Transformationsprozessen beantwortet werden.

Das **Zentrum digitale Arbeit (ZdA)** wirkt in Form einer interdisziplinären Projektpartnerschaft als Kompetenzträger für arbeitsorientierte, soziale Innovationen sowie betriebliche und individuelle Weiterbildungserfordernisse zur Bewältigung der digitalen und demografischen Transformation. Forschungsexpertisen und Praxiserfahrungen werden dabei für die überregionale Themensetzung gebündelt.

Mit dem **Haus der Selbstständigen** sollen Informationen zur Gründung von Interessenvertretungen und zu selbstregulierenden Verfahren bereitgestellt werden, um die Vergütungssituation, Arbeitsbedingungen und soziale Sicherung von Solo-Selbstständigen und Plattformbeschäftigten zu verbessern.

„Zukunftscentren“ - Struktur und Aufgaben



Quelle: © Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 2019

Kontakt:

Dr. Petra Gärtner
Leiterin des Zentrums digitale Arbeit
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Tel.: 03423 6765-301
E-Mail: Zentrum-digitale-Arbeit@arbeitundleben.eu

Das Projekt „Zentrum digitale Arbeit“ wird im Rahmen des Programms „Zukunftscentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr kofinanziert.